

Detail A - Ansicht

Technische Daten

- 1 Promat®-SYSTEMGLAS F1-30, Glasaufbau: ≥ 8 mm ESG/ ≥ 15 mm SZR/ ≥ 8 mm ESG (EI30)
- 2 Stahl-Hohlprofil, wahlweise Edelstahl, $\geq 50/ \geq 20 \times 2,0$ mm
- 3 Vorlegeband 12 mm x 3 mm
- 4 Promat®-SYSTEMGLAS-Silikon
- 5 Verglasungsklötzchen, 2 Stück je Scheibe, nur unten
- 6 PROMASEAL®-LWSK-Streifen, d = 2 mm
- 7 PROMAGLAF®-A-Streifen, d = 3 mm, b = ≥ 20 mm
- 8 Mineralwolle, nichtbrennbar, Schmelzpunkt > 1000 °C
- 9 PROMATECT®-H-Streifen, d ≥ 20 mm
- 10 PROMATECT®-H-Streifen, d = 25 mm
- 11 Stahlflasche und Senkkopfschrauben \geq M6
- 12 Dübel mit Schraube
- 13 Putz bzw. Belag
- 14 wahlweise Abdeckung aus Edelstahl, Alu, Holz oder Kunststoff
- 15 Ausgleichsmörtel
- 16 Kennzeichnungsschild

Klassifizierungsbericht: IBS-Linz 10090318
ÜA-Nummer: E-14.2.1-11-12013

Vorteile auf einen Blick

- volle Transparenz
- vertikale Glasfugen werden mit Silikon verschlossen (keine Profile erforderlich)
- raumhohe Verglasung bis 3,50 m Höhe
- um verschiedenste Sicherheitsanforderungen zu erfüllen auch mit Verbundsicherheitsglas (VSG) ausführbar
- Absturzsicherheit auf Anfrage

Allgemeine Hinweise

Mit dieser Feuerschutzverglasung sind Glaswände bis zu einer Höhe von rund 3,50 m mit unbegrenzter Länge möglich.

Die PROMAGLAS® F1-Ganzglaswand wird im Inneren von Gebäuden eingesetzt. Je nach Anwendungsfall stehen unterschiedliche Glastypen zur Verfügung (siehe Abschnitt Produkte).

Die technischen Daten zu Promat®-SYSTEMGLAS F1-30 sowie die „Wichtigen technischen Hinweise zu den Konstruktionen“ sind zu beachten.

Detail A

Die Länge der Verglasung ist unbegrenzt. Die maximalen Glasmaße betragen 1500 mm x 3500 mm. Die Aufteilung der einzelnen Glasflächen ist beliebig und kann nach architektonischen Gesichtspunkten ausgeführt werden. Bei der Ausführung von Lichtbändern werden die Scheiben (1) im Querformat mit maximalen Abmessungen von 3500 x 1500 mm angeordnet.

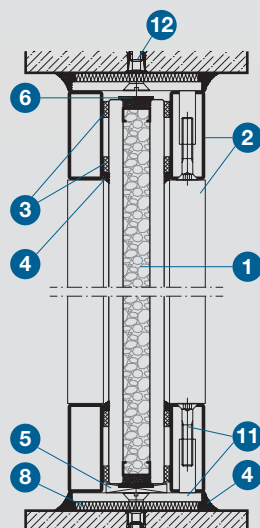
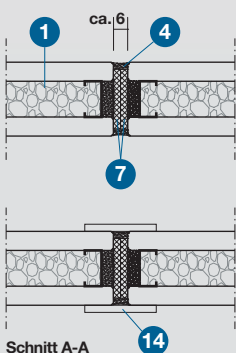
Detail B

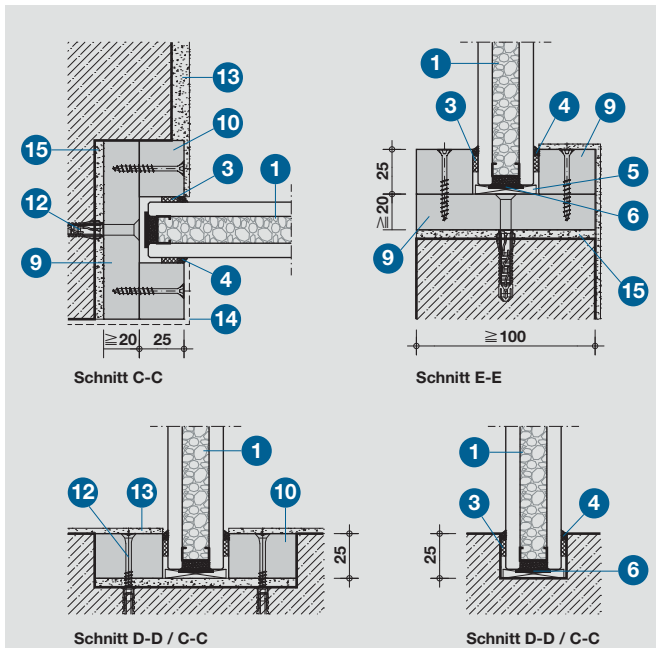
Für alle Verglasungen mit Silikonfuge ist Promat®-SYSTEMGLAS F1-30 zu verwenden (bei der Bestellung angeben). Die kantenfein geschliffenen Scheiben besitzen ein schmales Randverbundsystem in Schwarz (alternative Farben auf Anfrage). Die Fugen (Glas an Glas) sind mit auf den senkrechten Stirnseiten der Promat®-SYSTEMGLAS F1-Scheiben aufgeklebten PROMAGLAF®-A-Streifen (7) dicht und vollständig mit Promat®-SYSTEMGLAS-Silikon (4) auszufüllen und glattzustreichen. Nach der Erhärtung kann überstehendes Silikon entfernt werden.

Falls aus optischen Gründen eine Betonung der Fugen gewünscht wird, können diese mit einem Abdeckstreifen (14) versehen werden. Dieser Streifen mit beliebiger Dicke und Breite wird mit Silikon (4) auf das Glas aufgeklebt.

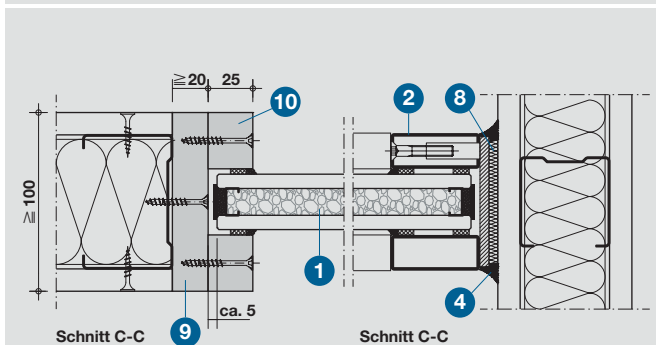
Detail C

Jede Scheibe steht auf zwei Verglasungsklötzchen (5) und wird oben und unten durch je zwei Stahl-Hohlprofile gehalten. Die Stahlflasche (11) ist mit dem hinteren Stahl-Hohlprofil verschweißt. Die Befestigung am Massivbauteil erfolgt durch die Stahlflasche (11) mit Dübel und Stahlschrauben (12). Der Sturz über der Verglasung muss statisch und brandschutztech-

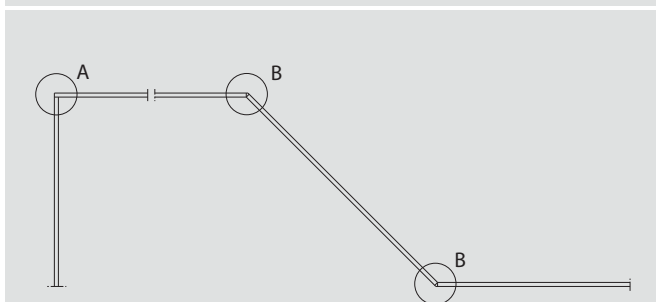




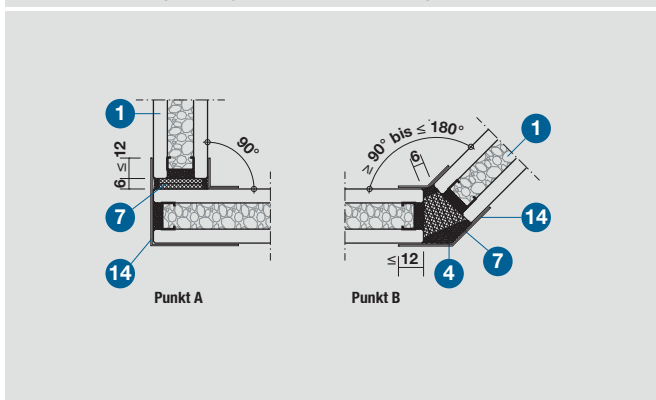
Detail D - Anschluss an Massivbauteile



Detail E - Anschluss an leichte Trennwand \geq EI 30



Detail F - Verglasung mit Eckausbildung



Detail D

Alternativ kann die Feuerschutzverglasung auch rahmenlos ohne Verwendung von Stahl-Hohlprofilen ausgeführt werden. Über einen Ausgleichsmörtel (15) und einen PROMATECT®-Streifen (9) wird, falls erforderlich, eine glatte Leibungsfläche geschaffen. Die Scheiben werden in die Öffnung eingesetzt und durch PROMATECT®-Glashalteleisten (10) in Position gehalten. Die Wandoberfläche einschließlich der Glashalteleisten kann verspachtelt und gestrichen bzw. tapeziert werden. Wahlweise können Abdeckprofile (14) aufgeklebt oder aufgeschraubt werden. In besonderen Fällen können die Scheiben (1) auch in entsprechend vorbereitete Schlitze eingesetzt werden. Diese Ausführung bietet sich zum Beispiel beim nachträglichen Einbau in hochwertige Natursteinbeläge beziehungsweise -bekleidungen an. Die Schlitztiefe muss mindestens 25 mm betragen. Im Bereich des Bodenanschlusses sind ggf. Maßnahmen gegen mechanische Beschädigungen, z. B. durch Reinigungsgeräte, vorzusehen.

Detail E

Die Feuerschutzverglasung kann fortlaufend und in Querrichtung an leichte Trennwände anschließen. Die Wandleitung wird dann mit PROMATECT®-Streifen (9) verschlossen. Die Promat®-SYSTEMGLAS F1-Scheiben (1) können alternativ durch PROMATECT®-Glashalteleisten (10) oder durch Stahl-Hohlprofile (2) gehalten werden.

Detail F

Die Verglasung kann mit Eckausbildungen mit Winkeln zwischen 90° und 180° ausgeführt werden und lässt sich somit optimal an die baulichen Gegebenheiten anpassen. Gestalterisch stehen alle Möglichkeiten von gekrümmten Verglasungen (Polygonzug) bis zu rechtwinklig abknickenden Ecken offen.

Detail G

Bei Ausführung von Eckausbildungen werden die einzelnen Scheiben im gewünschten Winkel ausgerichtet und entsprechend Detail C bzw. Detail D an Decke und Boden gehalten. Die vertikalen Fugen werden vollständig mit Silikon (4) ausgefüllt. Aus optischen Gründen und zum Schutz der Scheibenkanten werden Fugenabdeckungen (12) aus Edelstahl, Alu, Holz oder Kunststoff mit Silikon (4) aufgeklebt.

Besondere Hinweise

Der Anschluss der nichttragenden raumabschließenden Feuerschutzverglasung an angrenzende Tragekonstruktionen wie Massivbauteile, leichte Trennwände, Holzbauteile und bekleidete Stahlbauteile ist auf Kompatibilität mit dem Klassifizierungsdokument nach ÖNORM EN 13501-2 zu prüfen.

Massivbauteile, leichte Trennwände, Holzbauteile und bekleidete Stahlbauteile müssen mindestens die gleiche oder eine höherwertige Klassifikation nach ÖNORM EN 13501-2 aufweisen wie die nichttragende raumabschließende Feuerschutzverglasung.

Der statische Nachweis der Tragekonstruktion ist unter Berücksichtigung der Belastung durch die Glaskonstruktion gesondert zu führen.